Ausgabe 61 | April 2014
www.islamicrelief.de

# Partnership

## Gemeinsam für eine bessere Zukunft

Gegessen, gelacht, gespendet

Philippinen: Gemeinsam für den Wiederaufbau

Für ein neues Afrika-Bild

Islamic Relief
Deutschland

**Islamic Relief Deutschland ist eine internationale Hilfsorganisation, die sich als Partner von Islamic Relief Worldwide dazu verpflichtet hat, Armut und Leid der Ärmsten dieser Welt zu lindern – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Kultur. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist die Bereitstellung von Nothilfe bei Naturkatastrophen und Konflikten sowie die Förderung einer dauerhaften Entwicklung auf kommunaler Ebene.**

**Projektbüros**
Afghanistan
Ägypten
Albanien
Äthiopien
Bangladesch
Bosnien
China
Indien
Indonesien
Irak
Jemen
Jordanien
Kenia
Kosovo
Libanon
Malawi
Mali
Niger
Pakistan
Palästina
Somalia
Sri Lanka
Sudan
Tschad
Tschetschenien

**Partnerbüros**
Australien
Belgien
Großbritannien
Italien
Kanada
Malaysia
Mauritius
Niederlande
Schweden
Schweiz
Südafrika
USA

WIR ARBEITEN MIT LOKALEN PARTNERN IN WEITEREN LÄNDERN WIE JAPAN UND TÜRKEI.

## Hauptsitz

ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
NEUSSER STRASSE 342 · 50733 KÖLN
TEL.: 0221 200 499-0
FAX: 0221 200 499-20
INFO@ISLAMICRELIEF.DE
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

## Niederlassungen

GITSCHINER STRASSE 17 · 10969 BERLIN
ALTENDORFER STRASSE 312 · 45143 ESSEN
LANDSHUTER ALLEE 11 · 80637 MÜNCHEN



## Inhalt

4 **Gemeinsam für den Wiederaufbau**
Reisebericht unserer Nothilfekoordinatorin Simone Walter

6 **Fünf Jahre Muslimisches SeelsorgeTelefon**
Rückblick auf eine ereignisreiche Zeit

8 **Gegessen, gelacht, gespendet**
Erfolgreiches SPEISEN FÜR WAISEN 2014

10 **Für ein neues Afrika-Bild**
Gespräch mit Christoph Dehn von Gemeinsam für Afrika

12 **Ein Heim voller Hoffnung**
Die Geschichte der Waise Mahmoud

14 **Meldungen**

## Impressum

**HERAUSGEBER** ISLAMIC RELIEF
HUMANITÄRE ORGANISATION IN DEUTSCHLAND E.V.
NEUSSER STRASSE 342 · 50733 KÖLN
GEMEINNÜTZIGER UND MILDTÄTIGER VEREIN
VEREINSREGISTER · AMTSGERICHT KÖLN · VR 12464
**HAUPTVERANTWORTLICH** NURİ KÖSELİ
**KOORDINATOR REDAKTION** YASIN ALDER
**REDAKTION** TASNIM EL-NAGGAR · NECİBE ÖZDOĞAN
**DESIGNKONZEPT** WWW.BEAU-BUREAU.DE
**LAYOUT** WWW.LEMON-TIME.COM
**DRUCK** PRINTLAND
**AUFLAGE** 11.083 Deutsch, 8.894 Türkisch
**FOTOCREDITS** ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.
**SPENDENKONTO** SPARKASSE KÖLNBONN
**IBAN** DE94370501980012202099 · **BIC** COLSDE33
WWW.ISLAMICRELIEF.DE

**FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK UND TWITTER**
http://www.facebook.com/islamicrelief.de
https://twitter.com/#!/Islamic_Relief

© 2014 ISLAMIC RELIEF DEUTSCHLAND E.V.

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

# Editorial

## As-salamu alaikum!

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

gerade mussten wir den traurigen dritten Jahrestag des schlimmen Krieges in Syrien erleben. Solange dieser grausame Krieg weitergeht, wird die Hilfe für die Menschen in Syrien einen wichtigen Stellenwert in unserer Arbeit einnehmen. Sie haben sicher über die Medien von der schlimmen Lage im belagerten Yarmouk bei Damaskus gehört, wo die Menschen unter Hunger und Durst leiden. In Kooperation mit UNRWA, dem Hilfswerk für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten, das Zugang nach Yarmouk erhielt, hilft Islamic Relief den Notleidenden sechs Monate lang mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln.

In dieser Ausgabe finden Sie einen Reisebericht unserer Nothilfekoordinatorin Simone Walter, die unser Hilfsprojekt für die Opfer des Taifuns auf den Philippinen besuchte, sowie ein Interview mit Christoph Dehn vom Bündnis „Gemeinsam für Afrika", der unter anderem über die Perspektiven des afrikanischen Kontinents spricht. Das Muslimische SeelsorgeTelefon als Inlandsprojekt begeht in diesem Jahr sein fünfjähriges Bestehen und sucht übrigens noch weitere ehrenamtliche Mitarbeiter in Berlin.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

**Ihr Tarek Abdelalem**
Geschäftsführer

Simone Walter mit Bewohnern der Insel Bantayan

## Nothilfekoordinatorin Simone Walter berichtet über ihren Philippinen-Besuch

# Gemeinsam für den Wiederaufbau

**Vom 27. Januar bis 3. Februar** reiste ich im Auftrag von Islamic Relief Deutschland auf die Philippinen, um zwei Monate nach dem verheerenden Taifun Haiyan (Yolanda) den Inseln Cebu und Bantayan einen Besuch abzustatten.

Während Islamic Relief vor Haiyan nur vereinzelt mit wenigen Projekten auf den Philippinen aktiv war, gibt es in Reaktion auf die Zerstörung, die der Taifun angerichtet hat, nun ein Islamic Relief-Büro vor Ort, welches in Zusammenarbeit mit den lokalen Regierungen und anderen Hilfsorganisationen Unterstützung beim Wiederaufbau leistet.

Was mich stark beeindruckte war die Kompetenz und Hingabe der Kollegen vor Ort, die teilweise seit mehreren Monaten von ihren Familien getrennt sind und dennoch hochmotiviert die Arbeit verrichten. Während meines Aufenthalts hatte ich Gelegenheit, die bisherige Arbeit von Islamic Relief Philippinen zu begutachten und die weiteren geplanten Maßnahmen zu besprechen.

Die Zusammenarbeit mit den lokalen Regierungen, Gemeinden und der Bevölkerung funktioniert sehr gut, da alle ein starkes Interesse daran haben, die betroffenen Regionen wiederaufzubauen und für die Zukunft katastrophenresistenter zu gestalten.

Die Bevölkerung ist für jede Form der Unterstützung dankbar und hilft selbst mit, wo sie nur kann. Die Kultur der großen und selbstlosen Hilfsbereitschaft, die es unter den Bewohnern gibt, hat mich sehr beeindruckt. Sie packen an, wo es nur geht und wo Hilfe gerade nötig ist. Sie leisten sehr viel Freiwilligenarbeit, ohne eine Gegenleistung zu erwarten, stehen auf unsere Fragen Rede und Antwort. Und als wir sie besuchten, haben sie uns stets mit einem Lächeln und einem „Danke“ verabschiedet. Für diese Art der Hilfsbereitschaft haben sie sogar einen Begriff: Bayanihan. Dies bedeutet so viel wie „gemeinsame Unternehmung“ und motiviert dazu, gemeinsam etwas zu erreichen.

Zurzeit liegt der Fokus der Arbeit des Islamic Relief-Büros vor Ort auf der Konstruktion von etwa 270 Häusern auf der Insel Bantayan für Familien, deren Unterkünfte durch den Taifun zerstört wurden. Dazu hat Islamic Relief zu Beginn des Projektes in der Nähe der derzeitigen Unterkünfte (hauptsächlich Zelte) der Betroffenen Musterhäuser gebaut, damit die Begünstigten sehen können, welche Art von Unterkunft für sie geplant ist und sie eigene Vorschläge bei der Konstruktion einbringen können.

Neben diesem von anderen Islamic Relief-Partnern unterstützten Projekt, setzt nun auch Islamic Relief Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Büro vor Ort ein Projekt zur Verbesserung der Lebensbedingungen um. Hierbei geht es vor allem darum, die Einkommensquellen einzelner Gemeinden zu diversifizieren, damit sie, sollte eine Einkommensquelle wie beispielsweise das Fischen durch eine Katastrophe entfallen, noch andere Möglichkeiten haben, ihr Einkommen zu sichern. Es sind unter anderem verschiedene Schulungen geplant, die die Einwohner in verschiedenen Bereichen ausbilden sollen. So werden zum Beispiel einige Personen zu Handwerkern geschult und im zweiten Schritt auch mit den entsprechenden Werkzeugen ausgestattet, sodass sie selbstständig diesen Beruf ausüben können. Andere, vorzugsweise Frauen, werden Schulungen erhalten, um im Hotelgewerbe oder als Kosmetikerin tätig zu sein.

Das Projekt startete am 1. März 2014 und dauert ein Jahr. Dies sind nur einige Beispiele, welche von der lokalen Gemeinde vorgeschlagen wurden und mit Islamic Relief umgesetzt werden sollen. Hierbei ist zu bedenken, dass sich die meisten Familien auf das Einkommen aus dem Fischfang stützen und dadurch oft die ganze Familie eingebunden ist. Leider reicht der Ertrag oft nicht aus, um die Kinder zur Schule zu schicken und in manchen Zeiten nicht einmal, um drei Mahlzeiten am Tag zu sich zu nehmen. Daher sieht das Projekt vor, die Möglichkeiten des Fischfangs durch den Wissenstransfer über Fisch- und Krabbenzucht zu optimieren. Auch Katastrophenvorsorge wird auf verschiedenste Weise in diesem Projekt mit inbegriffen sein. Die Lebensbedingungen der Familien sollen durch diese Maßnahmen nachhaltig sichergestellt werden.

**AUTORIN** SIMONE WALTER

Islamic Relief stellte Notunterkünfte bereit

Kinder in einer Notunterkunft auf Bantayan

Fertigstellung eines Modellhauses

Mustafa Genel (2. v. R.) nahm 2009 den Preis „Aktiv für Demokratie und Toleranz" entgegen

## Rückblick auf eine ereignisreiche Zeit

# Fünf Jahre Muslimisches SeelsorgeTelefon

**Das Muslimische SeelsorgeTelefon** feiert Jubiläum: fünf Jahre schon steht es für Anrufer, die Sorgen und Nöte haben, bereit. Am 20. Juni 2014 findet zu diesem Anlass ein Festakt statt, in dessen Programm auch die zahlreichen ehrenamtlichen Telefonseelsorger gewürdigt werden sollen.

Gegründet wurde MuTeS am 01.05.2009, nachdem der erste Ausbildungsjahrgang abgeschlossen war. Mit einem täglichen Acht-Stunden-Dienst der Telefonseelsorger begann die Arbeit des Projekts. In diesen fünf Jahren ist viel passiert. Inzwischen ist MuTeS rund um die Uhr in verschiedenen Sprachen erreichbar, über 70 Freiwillige haben die Ausbildung in fünf Ausbildungsgängen zum Telefonseelsorger durchlaufen und stehen für die Anrufer bereit. Rund 17.500 Telefonate (Stand: Februar 2014) gingen seit Beginn des Dienstes von Menschen ein, die den seelsorgerischen Beistand von MuTeS benötigten. Die Anruferzahl wächst stetig.

Das Angebot eines Seelsorgedienstes aus muslimischer Hand wurde bereits zu Anfang des Projekts von der Öffentlichkeit gewürdigt. Neben zahlreichen Presse- und Medienberichten wurde die Gründungsfeier von MuTeS im Roten Rathaus von zwei Senatoren begleitet. Des Weiteren wurde MuTeS 2009 der Sonderpreis im Rahmen des Berliner Präventionspreises der Landeskommission Berlin gegen Gewalt verliehen. Außerdem wurde MuTeS die Würdigung „Aktiv für Demokratie und Toleranz" des Bündnisses für Demokratie und Toleranz zuteil, der Publikumspreis des Aspirin-Sozialpreises kam 2011 hinzu. Der zweite Preis der Berliner Tulpe 2012 ist die bislang jüngste Auszeichnung von MuTeS.

Das seelsorgerische Projekt wurde in Kooperation mit der Kirchlichen TelefonSeelsorge Berlin (KTS) initiiert, seine Konzeption und Umsetzung fördert den interkulturellen und interreligiösen Austausch sowie das Kennenlernen auf persönlicher wie auch institutioneller Ebene sehr intensiv. Ziel des Angebots ist es, speziell auf die Belange der in Deutschland lebenden Muslime einzugehen; prinzipiell steht es jedoch jedem ungeachtet von Religion, Herkunft, Alter oder Geschlecht offen. Im Fokus steht, die Sprachlosigkeit der muslimischen Anrufer durch den anonymen Rahmen überwinden zu helfen und sie im konkreten Fall auch dazu zu ermutigen, vorhandene soziale Dienste in Anspruch zu nehmen.

Selbsterfahrung, praktische Übungen sowie spirituelle und seelsorgerische Themen stehen bei der Ausbildung der Seelsorger im Vordergrund. Grundlage der Gespräche in der Praxis ist ein islamisches Grundverständnis, was Muslime miteinander teilen und beim Anrufer zu einem Gefühl des Aufgehobenseins beitragen kann. Dieses Grundverständnis ist zum einen die Religiosität, also die Auslebung der Gebote und Verbote des Islams sowie der fünf Säulen, zum anderen die Spiritualität, also die innere Haltung zum Leben und seinen Herausforderungen. Im Spannungsfeld zwischen äußeren Handlungen und innerer Haltung, Religiosität und Spiritualität, bewegen sich die Anrufer ebenso wie die Seelsorger. Gemeinsam erarbeiten sie mögliche Ansätze, um diese beiden Dimensionen – so sie als gegensätzlich empfunden werden – wieder mehr zusammenzubringen.

Für die Zukunft werden weiterhin Menschen aus Berlin und Umgebung gesucht, die die Ausbildung zum Telefonseelsorger absolvieren möchten. Nach einem Bewerbungsgespräch findet eine intensive Ausbildung statt, womit man sich zu drei Jahren Dienst verpflichtet.

**Möchten Sie die Arbeit von MuTeS unterstützen?** Senden Sie uns einfach eine SMS an die 811 90 mit dem Kennwort „mutes" und werden Sie mit nur 5 Euro MuTeS-Unterstützer! Mehr auf **www.mutes.de**

Sie benötigen seelsorgerischen Beistand? Rufen Sie an unter **030 44 35 09 821**

**AUTORIN** TASNIM EL-NAGGAR

Bundestagspräsidentin a.D. Rita Süssmuth (2. v L.) besuchte MuTeS im Februar 2013. Rechts von ihr MuTeS-Geschäftsführer Muhammad Imran Sagir.

Viele Teilnehmer gestalteten die von ihnen organisierten SPEISEN FÜR WAISEN-Essen mit liebevoller Dekoration

## An der Aktion SPEISEN FÜR WAISEN nahmen etwa 6.000 Menschen teil – rund 100.000 Euro Spenden für syrische Waisen

# Gegessen, gelacht, gespendet

**In diesem Jahr führte Islamic Relief** die Kampagne SPEISEN FÜR WAISEN zum zweiten Mal durch. Dabei lautete die Devise wieder: zum Essen einladen, gesellig beisammen sein, und durch Spenden Gutes tun. Begonnen hat die Aktion mit dem Geburtstag des Propheten am 12. Januar 2014. Auftakt war dabei ein heiß begehrtes und gut besuchtes Wintergrillen im Rheinpark in Köln. Geendet hat die Aktion – nach einer Verlängerung auf insgesamt sechs Wochen aufgrund der positiven Rückmeldungen - am 26. Februar. Die Resonanz war überwältigend, wie Nuri Köseli, verantwortlich für die Kampagne, resümiert: *„Die Zahl der Teilnehmer hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Gefreut hat uns aber nicht nur das Engagement, sondern auch die Vielseitigkeit“.*

Rund 100.000 Euro Spenden für syrische Flüchtlingskinder sind durch etwa 6.000 Teilnehmer zusammengekommen – eine beachtliche Summe. Mindestens ebenso beachtlich aber ist die beherzte Teilnahme der vielen Engagierten, die sich für diesen guten Zweck – mit Leib, Seele und Magen! – einsetzten. Täglich wurden Essen über ganz Deutschland verteilt organisiert, wurde vorbereitet, gekocht, gegessen, gelacht, geredet, und fleißig gespendet. Manche haben ganze Festtafeln nach eigener Tradition für ihre Gäste aufgefahren, andere haben Restaurants wie etwa Kilim in Köln oder Zouzou in Berlin für die Unterstützung eines Essens motiviert, haben ihre Moscheegemeinde, ihren Verein oder ihre Jugendgruppe für ein Essen mobilisiert, Benefizessen auf die Beine gestellt oder gar ihre Verlobung zum Essen und Spendensammeln genutzt.

Ein buntes Mosaik entstand – nicht nur, was die Art des Essens und der Anlässe anging, sondern auch, was die Teilnehmer betraf. Menschen verschiedenster Überzeugungen und Nationalitäten kamen an einem Tisch zusammen – manche vielleicht zum ersten Mal in dieser Zusammensetzung – lernten voneinander, und tauschten das eine oder andere Rezept, die eine oder andere Lebensweisheit aus.

*„Als ich von ‚Speisen für Waisen‘ erfuhr, wollte ich sofort mitmachen“*, erzählt die Teilnehmerin Hümeyra. *„Eine tolle Aktion, bei der nicht nur gut gegessen und Gutes getan wird.“*

Die positive Resonanz spiegelte sich auch in der Öffentlichkeit wieder. So sendeten unter anderem der WDR, der Bayerische Rundfunk sowie verschiedene türkische Fernsehsender Beiträge über die Aktion; Printmedien wie die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, die „Islamische Zeitung“ und regionale Zeitungen berichteten über SPEISEN FÜR WAISEN.

Insgesamt 25 Menschen aus der Öffentlichkeit – Politiker, Unternehmer, Künstler, Autoren – unterstützten SPEISEN FÜR WAISEN, allen voran Außenminister Frank-Walter Steinmeier, aber auch Aydan Özoğuz, Staatsministerin für Integration. Sie sagte: „Ob Muslim oder nicht: Bei SPEISEN FÜR WAISEN zählt jede Hilfe.“ Weitere Unterstützer waren unter anderem der türkische Botschafter Hüseyin Avni Karslıoğlu , der Autor Murat Ham, der Unternehmer Ernst Prost (Liqui Moly), der Bundespräsident a.D. Christian Wulff, Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und der Religionspädagoge Prof. Bülent Uçar.

Insbesondere auch junge Menschen engagierten sich für SPEISEN FÜR WAISEN. Die „Muslimische Jugend“ organisierte Essen in verschiedenen Städten; Youssef und Younes vom i,Slam organisierten einen Spenden-Slam. Bei einem Benefizessen in Bad Salzuflen mit etwa 200 Besuchern kamen beachtliche 4.375 Euro für Waisenkinder zusammen.

Eine Teilnehmerin bedauerte schließlich, dass die sechs Wochen der Aktion nun vorüber sind: *„Schade, dass SPEISEN FÜR WAISEN nicht noch länger geht“.* Der Aktionszeitraum ist zwar zu Ende, doch wer trotzdem für syrische Waisenkinder ein Essen organisieren möchte, kann dies tun und erfährt unter www.speisen-fuer-waisen.de, wie es geht.

**AUTORIN** TASNIM EL-NAGGAR

Ein privates SPEISEN FÜR WAISEN-Essen in Aachen, bei dem auch das Fernsehen drehte

Teilnehmer beim Essen in der Moschee des DMK Berlin

Islamic Relief-Büroleiter Essen Cemal Yaşar bei einem Essen des MJD-Lokalkreises Gelsenkirchen

## Ein Gespräch mit Christoph Dehn von Gemeinsam für Afrika

# Für ein neues Afrika-Bild

**Seit März 2013 ist Christoph Dehn Vorstandsvorsitzender der Kampagne Gemeinsam für Afrika, bei der Islamic Relief Deutschland Mitglied ist und an deren Aktionen und Kampagnen wir uns beteiligen.**

**Christoph Dehn ist zudem stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Kindernothilfe und hat lange für den Deutschen Entwicklungsdienst, die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ), den Evangelischen Entwicklungsdienst und andere Dienste in Übersee gearbeitet. Er ist evangelischer Theologe und Diplom-Agraringenieur.**

**Wir sprachen mit ihm über die Arbeit von Gemeinsam für Afrika und die Perspektiven des Kontinents**

© Kindernothilfe

**Lieber Herr Dehn, was ist Gemeinsam für Afrika? Welche Ziele verfolgt das Kampagnenbündnis?**

Gemeinsam für Afrika hat verschiedenen Facetten. Einerseits ist es ein eingetragener Verein, andererseits ist Gemeinsam für Afrika eine Kampagne, die einmal im Jahr stattfindet. Daran beteiligen sich derzeit 22 Organisationen. Alle diese Organisationen sind in Afrika tätig und unterstützen die Menschen dort auf verschiedene Weise. In erster Linie geht es Gemeinsam für Afrika darum, am Afrika-Bild in der deutschen Öffentlichkeit zu arbeiten. Dieses Bild ist ja stark geprägt durch Vorstellungen von Armut, Elend und Gewalt. Afrika hat aber sehr viele verschiedene Facetten, es gibt dort neben Armut, Ausbeutung oder Gewalt eben auch kulturellen Reichtum oder Rohstoffreichtum. Diese anderen Facetten von Afrika ins Bewusstsein zu rufen, das ist der Hauptzweck von Gemeinsam für Afrika.

**Wie bewerten Sie es, dass mit Islamic Relief eine muslimische Hilfsorganisation Mitglied bei Gemeinsam für Afrika ist?**

Gemeinsam für Afrika versteht sich ja nicht als weltanschaulich eng begrenztes Bündnis, sondern es ist eine gemeinsame Kampagne von Organisationen mit säkularem oder auch christlichem Hintergrund, und eben auch mit einer islamisch orientierten Organisation. Das halte ich für außerordentlich bereichernd. Wir arbeiten ja mit einem Kontinent, der multireligiös geprägt ist. Von daher denke ich, dass die Vielfalt auch auf der Organisationsseite bei Gemeinsam für Afrika ein Plus ist, weil uns dies erlaubt, unterschiedliche Zielgruppen in Deutschland auf verschiedene Weise anzusprechen.

Aktion gegen Landraub 2012 am Kölner Hauptbahnhof: Islamic Relief-Helfer im Gespräch mit Passanten

**Welche Auswirkungen hat die Arbeit von Gemeinsam für Afrika bisher in der hiesigen Öffentlichkeit?**

Einerseits denke ich, dass Gemeinsam für Afrika sehr viel erreicht hat. An der Schulkampagne im letzten Jahr haben sich beispielsweise 3.000 Kinder aus vielen hundert Schulen beteiligt. Mit dem Aktionstag am 25. Mai in 16 Städten und der anschließenden Tour durch die Provinz mit dem BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) haben wir tausende Menschen erreicht. Ich denke, dass wir bei vielen Einzelnen eine Veränderung des Afrikabilds und der Vorstellung von den Menschen in Afrika erreicht haben. Andererseits: Bei 80 Millionen Einwohnern in Deutschland, von denen wir vielleicht 10.000 oder 20.000 erreicht haben, ist das nicht sehr viel. Dennoch ist es ein Beitrag dazu, und wir sind ja auch nicht die einzigen, die an dieser Veränderung arbeiten.

**Wie sehen Sie die Perspektiven und Entwicklungspotenziale Afrikas?**

Bei meinen Reisen durch Afrika sehe ich sehr, sehr unterschiedliche Länder und Situationen; vieles, was ich als sehr hoffnungsvoll empfinde. Andererseits gleiten Länder immer wieder in furchtbares Chaos ab, so wie im Moment die Zentralafrikanische Republik. Demgegenüber Länder wie Ruanda, das vor 20 Jahren einen grauenhaften Genozid erlebt hat. Ruanda ist heute ein sehr weit entwickeltes Land, die Nachbarländer und vielleicht auch Europa können von Ruanda noch viel lernen. Plastiktüten sind dort verboten, und tatsächlich ist das Land sauber, es flattern keine Plastiktüten herum wie überall sonst. Es gibt dort auch kaum Korruption, wie mir viele Menschen im Land bestätigt haben. Es gibt also kein einheitliches Bild von Afrika. Und das, was heute hoffnungslos aussieht, kann in wenigen Jahren zu einem Beispiel von Hoffnung und Entwicklung werden.

**Welche Aktionen sind für dieses Jahr geplant?**

In diesem Jahr stehen unsere Schulkampagne und der Aktionstag am 23. Mai unter dem Motto „Schluss mit schmutzig“ an. Dabei geht es um verantwortungsvollen Konsum und Müllvermeidung, was beides mit den Beziehungen zwischen Deutschland und Afrika zu tun hat.

Ich möchte zudem noch einmal auf die Ausstellung „Global Players“ hinweisen. Das ist eine Wanderausstellung, die Gemeinsam für Afrika verleiht, mit Spielzeug, das afrikanische Kinder kreativ aus Restmaterialien, aus Abfall gestaltet haben. Es verschweigt nicht die Armutssituation, zeigt aber auch die Lust am Spielen, die Kreativität und damit eben auch eine Verbindung zu Kindern in Europa. Das gefällt mir sehr gut.

**Lieber Herr Dehn, vielen Dank für das Gespräch!**

**INTERVIEW** YASIN ALDER

## Die Geschichte der Waise Mahmoud

### EIN HEIM VOLLER HOFFNUNG:

# VOM WAISENKIND ZUM VATER

**Das ist Mahmoud.** Mahmoud ist ein junger Mann, der in Gaza lebt. Gaza ist ein Gebiet in Palästina, wo sehr viele arme Menschen leben. Da sie in Gaza eingeschlossen sind, ist es schwierig für sie, Arbeit zu finden und ihre Familien zu versorgen.

Mahmouds Vater ist gestorben, als Mahmoud noch sehr klein war. Später hat seine Mutter noch einmal geheiratet und eine neue Familie gegründet. In dieser Familie hatte Mahmoud keinen Platz. Also kam er in ein Waisenhaus. Vielleicht denkt ihr, dass es Mahmoud jetzt noch schlechter ging. Aber zum Glück war das nicht so, weil er von Islamic Relief einen Paten bekam, der das Waisenkind Mahmoud unterstützte. Darüber ist er auch heute noch sehr glücklich.

**„Alles, was ich bekommen habe – die Patenschaft, Lebensmittelpakete, Kleidung, Reisen, psychologische Hilfe und die vielen Gespräche – hat eine große Rolle für mein Leben gespielt. Ich war erfolgreich in der Universität und habe mit einem Bachelor abgeschlossen."**

**Heute ist Mahmoud Lehrer.** Er unterrichtet Kindern Arabisch und motiviert sie dazu, fleißig zu sein. Er liebt seinen Beruf. In seiner Freizeit sitzt er gern in der Schulbibliothek, liest und lernt etwas oder unterhält sich mit den Schülern. Und er kann sich mit dem Geld, was er verdient, die Miete und alles, was man zum Leben braucht, leisten.

Vor einiger Zeit hat Mahmoud geheiratet. Seine Frau ist auch eine Waise, die es wie er im Leben sehr schwer hatte. Nun leben sie ein glückliches Leben in ihrer Wohnung und sind dankbar für all die Hilfe, die sie erhalten haben.

Vor kurzem haben Mahmoud und seine Frau ein Kind bekommen. Vorher haben sie ein Zimmer für das Baby eingerichtet, haben Schuhe für es gekauft, ein Babybett, ein Mobilé und Kleidung. Mahmoud ist sehr stolz auf seinen Sohn Baraa. Er hält ihn voller Glück in den Armen. Sie lächeln sich an, und Mahmoud verspricht dem kleinen Baraa, sich immer gut um ihn zu kümmern – mit ganz viel Liebe, Fürsorge und Güte.

**Mahmoud und seine Frau** hatten es im Leben schwer. Aber sie haben es geschafft. Nun sind sie eine richtige Familie. Das hat geklappt, weil es einen Menschen – seinen Paten – gab, der Mahmoud in seiner Not geholfen und sich um ihn gekümmert hat, so wie sich Mahmoud nun um seinen neugeborenen Sohn Baraa kümmert.

**Hilf auch du mit deiner Familie durch eine Patenschaft Waisen wie Mahmoud!**

Oder werde aktiv für Waisenkinder. Du kannst zum Beispiel etwas für den guten Zweck verkaufen, eine Spendenaktion starten oder ein Benefizessen organisieren. Mehr Ideen erhältst du in unserem Aktionsleitfaden (Mehr darüber auf Seite 14 in dieser Ausgabe)

Das Video zu Mahmouds Geschichte findest du auf unserem YouTube-Kanal:
**www.youtube.com/user/IRDmedia**

**AUTORIN** TASNIM EL-NAGGAR

## EIN PAAR GLÜCKLICHE, SONNIGE MOMENTE

### SYRISCHE FLÜCHTLINGSKINDER HABEN BRIEFE UND BILDER AUS DEUTSCHLAND ERHALTEN

In der letzten Partnership hatten wir dazu aufgerufen, Briefe zu schreiben oder Bilder zu malen, die wir an syrische Waisenkinder in Jordanien weiterleiten wollten. Nun sind sie bei den Waisenkindern angekommen. Feierlich überreichten die Mitarbeiter von Islamic Relief die Briefe an die Kinder. Mitarbeiterin Hadeel Hassoun erzählt:

**„Wir haben den syrischen Flüchtlingskindern in Irbid und Mafraq die Briefe und Bilder aus Deutschland feierlich überreicht und übersetzten ihnen die Briefe. Sie haben sich riesig gefreut, sie waren sehr glücklich über diese Briefe! Wir sagen: vielen, vielen Dank! Möge Allah euch beschützen und segnen!"**

Die Kinder in Jordanien haben ebenfalls Briefe geschrieben und Bilder gemalt, die ihr euch online anschauen könnt:

**www.islamicrelief.de/aktuelles/bildergalerien-kinderbriefe-deutschland-jordanien/**

Zwei neue Publikationen motivieren zu ehrenamtlichem Engagement

## Neuer Aktionsleitfaden und Ehrenamtsbroschüre für kreative Köpfe

*„Es ist ein ganz besonderes Gefühl, mit meinem Beitrag Teil der Hilfe zu sein, die Islamic Relief für Bedürftige auf der ganzen Welt leistet. Ich bin ein Relieffler!“* – Sumayya A.Z. (Ehrenamtliche)

Möchtest du Gutes tun und dazu deine Fähigkeiten einsetzen? Bei Islamic Relief Deutschland hast du die Chance! Wir haben für dich und deine Ideen eine Ehrenamtsbroschüre und einen Aktionsleitfaden mit interessanten Infos, allerlei Ideen und jeder Menge Tipps zusammengestellt.

Du kannst beispielsweise gut backen, bist sportlich aktiv oder hast ein besonderes Verkaufstalent? Nutze dein Talent, um Bedürftigen zu helfen! In deinem Verein, deiner Moschee oder Schule kannst du etwa eine Back- oder Bastelaktion starten oder deinen Keller ausräumen und deine Bücher oder alten Spielsachen auf dem Trödelmarkt verkaufen. Auch ein Spendenmarathon oder die Spende aus deinem Pfandflaschenerlös sind möglich.

In der Ehrenamtsbroschüre geht es darum, dass du mit kreativen Ideen und Aktivitäten deine Fähigkeiten, Kenntnisse und deine Zeit für bedürftige Menschen weltweit in deiner Stadt und auch in unseren Büros einsetzen kannst. Im Aktionsleitfaden werden wir ganz konkret: Was sind die vier Schritte zu Beginn deiner Aktion? Was gehört zu einer erfolgreichen Aktion dazu? Wie kannst du Menschen um dich herum mobilisieren? Und wie schaffst du es, am Ende sagen zu können: Ende gut, alles gut!

Willst du wissen, wie du am besten vorgehst? Ehrenamtsbroschüre und Aktionsleitfaden helfen dir dabei. Du findest sie auf unserer Webseite unter Media/Publikationen. Gern schicken wir sie dir auf Anfrage auch zu.

Schick uns dafür eine E-Mail an ehrenamt@islamicrelief.de oder ruf uns an unter 0221 200 499-2239.





## Drei Jahre Krieg in Syrien – Islamic Relief hilft in Yarmouk

**Der gewaltvolle Konflikt** in Syrien jährt sich nun bereits zum dritten Mal – eine traurige Tatsache, die uns wieder und wieder vor Augen führt, wie wenig selbstverständlich unser friedliches und wohlhabendes Leben ist.

Islamic Relief leistet seit Beginn des Konflikts in Syrien und den Nachbarländern Nothilfe, um das Leid der syrischen Bevölkerung zu lindern. Die katastrophale humanitäre Situation im Flüchtlingslager Yarmouk in Syrien, in dem vorwiegend palästinensische Flüchtlinge leben, ist für Islamic Relief ein akuter Anlass, Hilfe zu leisten. Etwa 18.000 Menschen sind im Lager eingeschlossen, leiden Hunger und Durst. Frauen und Kinder sind von der schlimmen Lage besonders betroffen.

Um lebensrettende Hilfe zu leisten, hat sich Islamic Relief einem Nothilfeprojekt des Hilfswerks der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) angeschlossen. Islamic Relief Worldwide beteiligt sich mit 541.653 Euro an der Hilfe, davon sind 50.000 Euro von Islamic Relief Deutschland. Mit den Spenden werden sechs Monate lang Lebensmittelpakete sowie Hygieneartikel an die Menschen von Yarmouk verteilt.

Mehr zum Projekt unter: islamicrelief.de/nothilfeprojekte/syrien-soforthilfe-fuer-yarmouk

Verteilung von Lebensmittelpaketen durch UNRWA in Yarmouk

## Bewährte Plattform des Dialogs

**Zum 14. Mal fand** vom 19.-21. März die Berliner Islamwoche statt, und dies zum zweiten Mal im Roten Rathaus, dem Sitz des Berliner Senats und des Regierenden Bürgermeisters. Letzterer, Klaus Wowereit (SPD) übernahm auch in diesem Jahr wieder die Schirmherrschaft der Veranstaltung. Islamic Relief Deutschland, schon seit Längerem Unterstützer der Islamwoche, war nun zum zweiten Mal zusammen mit IBMUS (Initiative Berliner Muslime) auch Mitveranstalter, in Kooperation mit der Berliner Staatskanzlei für kulturelle Angelegenheiten.

Die Islamwoche 2014 war erneut eine wichtige Plattform für den interreligiösen Dialog, und zahlreiche engagierte Muslime und Nichtmuslime nahmen im Publikum und am Programm auf dem Podium teil.

An jedem der drei Veranstaltungstage wurde auch Islamic Relief und ihre Aktivitäten vorgestellt; der Schwerpunkt lag dabei auf der Syrien-Nothilfe. Die Islamwoche unterstützt mit den während der Veranstaltung gesammelten Spenden ein Berliner Projekt für behinderte Kinder des Huda e.V. sowie die Syrienhilfe von Islamic Relief. Die Leiterin des Berliner Islamic Relief-Büros, Sevgi Kulanoğlu, nahm dafür einen Scheck über 1.146 Euro an Spenden entgegen.

Unsere Berliner Büroleiterin Sevgi Kulanoğlu bei der Spendenübergabe

5 JAHRE

www.mutes.de

# Muslimisches SeelsorgeTelefon

## 030 44 35 09 821

**Mit 5€ MuTeS-Unterstützer werden!**

Sende eine **SMS** mit dem **Kennwort "mutes"** an die **811 90**.*

* 0.17€/SMS werden an den SMS-Dienstanbieter abgeführt.